

Erstellung eines Problembaums

Dieses Werkzeug hilft dir bei der Analyse von komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen. Bei der Erarbeitung des Problembaums sollten die relevanten Stakeholder und, falls notwendig, Fachleute einbezogen werden.

Du kannst aber auch einen Problembaum zuerst für dich allein skizzieren und schrittweise durch Austausch und Diskussion im Team und mit Stakeholdern erweitern und anpassen.

 Einzel- oder Gruppenübung

 3 h

Schritt 1:

Das Kernproblem/die zentrale Herausforderung definieren

Im ersten Schritt solltest du fragen, was das Kernproblem ist, zu dessen Lösung euer Projekt beitragen soll. Hier ist es wichtig, dass du mit den beteiligten Stakeholdern Einigkeit darüber erzielst, was das Kernproblem ist.

Versuche, dieses so spezifisch wie möglich zu beschreiben. Das Problem „Hohe Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen“ kann zu breit sein, um ein spezifisches Projekt dagegen aufzusetzen. Besser wäre hier: „Jugendliche finden nach ihrem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz“. Damit ist die Zielgruppe schon etwas eingegrenzt und ein relativ konkreter Zeitraum festgelegt, innerhalb dessen die Arbeit des Verbunds ansetzen kann.

Schritt 2:

Ursachen und Auswirkungen identifizieren

Im zweiten Schritt erarbeitest du die Ursachen und Auswirkungen des Kernproblems. Dabei sollten die einzelnen Ursachen und Auswirkungen als negative Aussagen formuliert werden (z. B. „Jugendliche haben keine ausreichenden Sozialkompetenzen“, „wenig Ausbildungsplätze in der Region“).

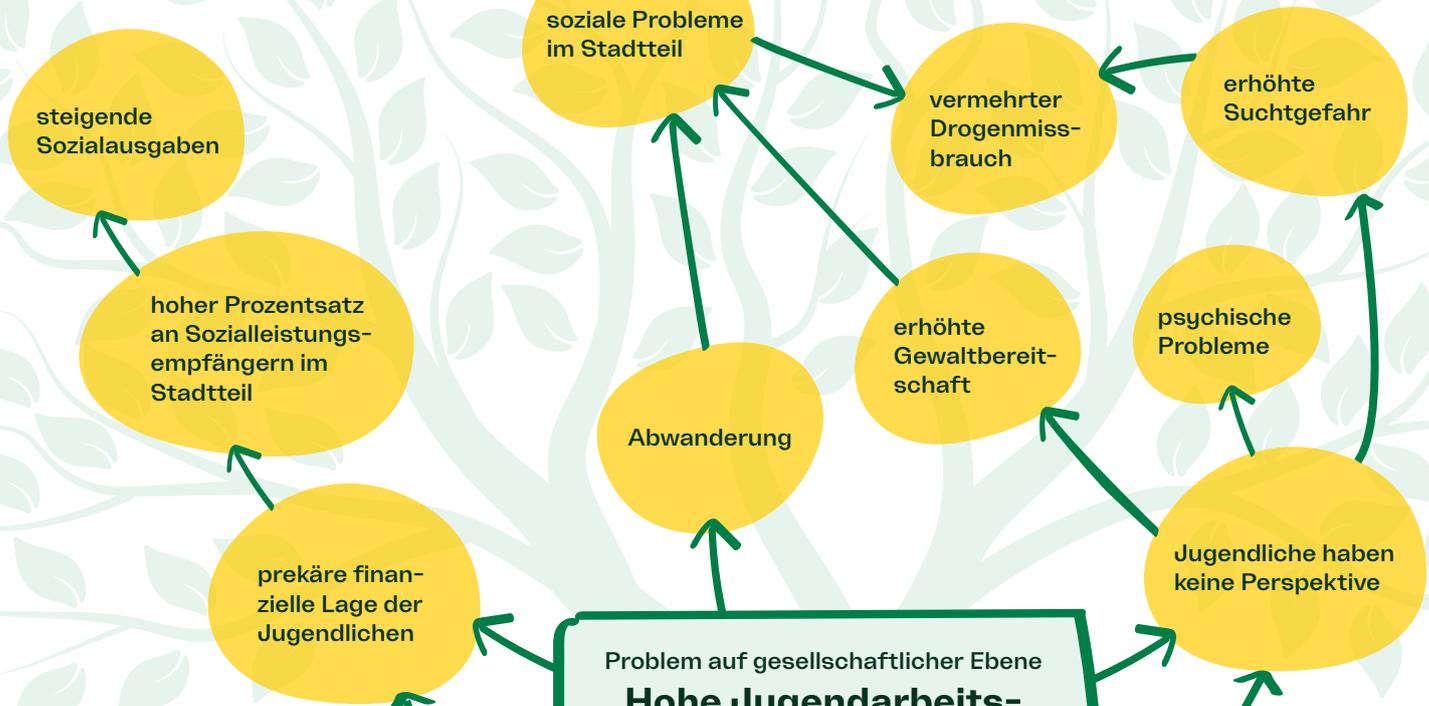
- Die direkten Ursachen des Kernproblems werden in der Zeile unterhalb des Kernproblems festgehalten.
- In der Zeile darunter werden die „Ursachen der Ursachen“ angebracht.
- Die direkten Auswirkungen werden in der Reihe oberhalb des Kernproblems festgehalten.
- Die „Auswirkungen der Auswirkungen“ werden in einer zweiten Reihe darüber angebracht.

Insofern „wächst“ der Problembaum so lange nach oben und unten, bis keine weiteren Ursachen bzw. Auswirkungen identifiziert werden können. Dabei werden das zentrale Problem sowie die Ursachen und Auswirkungen jeweils auf Zetteln (z.B. mit Post-It-Stickern) an die Wand geklebt.

Wo es Zusammenhänge zwischen den Ursachen beziehungsweise Auswirkungen gibt, werden diese mittels Querverbindungen dargestellt. Der fertige Problembaum muss nun auf seine logischen Zusammenhänge und möglichen Lücken hin überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Auf der nächsten Seite siehst du ein Beispiel für einen solchen Problembaum.

Auswirkungen



Problem/ Herausforderungen

Ursachen

